

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 1

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgegabelt

Der deutsche Philosoph Friedrich Theodor Vischer (1807–1887) schrieb: «Wie ein unartiges Kind, das keine Ruhe gibt, so treibt es die Mode, sie tut's nicht anders, sie muss zupfen, rücken, umschieben, strecken, kürzen, einstrupfen, nesteln, krabbeln, zausen, strudeln, blähen, quirlen, schwänzeln, wedeln, kräuseln, aufbauschen, kurz, sie ist ganz des Teufels, jeder Zoll ein Affe, aber just auch darin wieder steif und tyrannisch phantasie-los gleichmacherisch wie nur irgendeine gefrorene Oberhofmeisterin spanischer Observanz; sie schreibt mit eisiger Ruhe die absolute Unruhe vor, sie ist eine wilde Hummel und mürrische Tante, ausgelassener Backfischrudel und Institutsvorsteherin, Pedantin und Arlekina in einem Atem.»

Aus dem Schatzkästchen ...

... des Berufsphilosophen: «Die Welt besteht aus einer Aneinanderreihung von Lügen, die sie erträglich machen!» *wr*

Ungleichungen

Bei den sich häufenden Entreisssdiebstählen sind die Opfer vorwiegend alte Frauen und die Täter meistens junge Männer. *Boris*

Die letzten Worte ...

... des Philosophen: «Ich war ein Mensch, der kein Talent hatte – aber das überall!» *rs*

Apropos Mozartjahr

Überschrift eines Zeitungsartikels in der Boulevardpresse: «Mozart macht Kopferbrechen». Na ja, wenn er zu laut gespielt wird ... *rs*

Gleichungen

Bei aller Gleichstellerei geht es kaum je um mehr Leistung, ist immer mehr Lohn im Spiel. *bo*

Lösung des Bilderrätsels
von Seite 16:
Damenhut

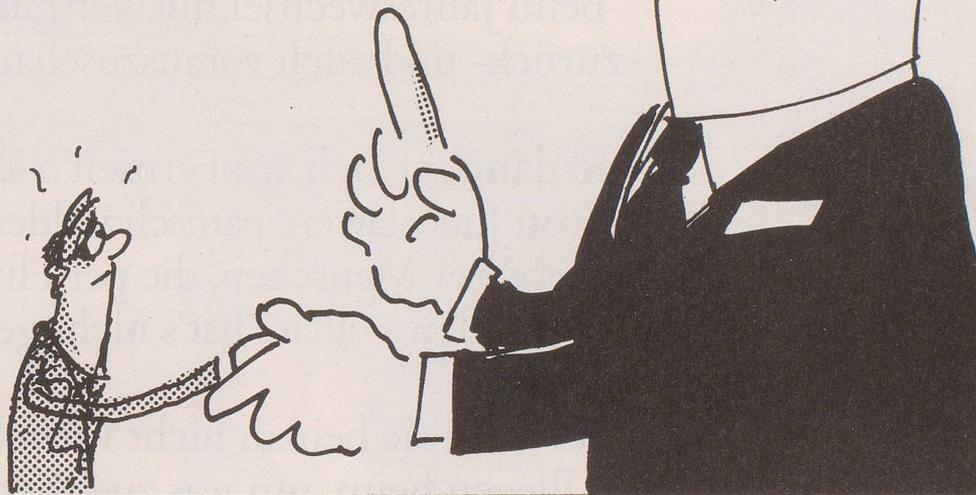
SCHACH

Auflösung von Seite 16: Es geschah (nach 2. Kf4!! Lc8) **3. Kg5!** und Schwarz resignierte. Nach 3. ... Lxd7 4. Kh6 wäre der weisse König am Ziel, sein Kollege würde auf g7 matt. Ebenso endet 3. ... Kh7 4. Txf7+ Txf7 5. Dxf7+ Kh8 6. Kh6 usw.

Herr Müller!

HANSPETER WYRS

... Lieber Herr Müller, ich wünsche Ihnen alles Gute, Glück und viel, viel Kraft. Möge es Ihnen vergönnt sein, weiterhin so belastbar zu bleiben – 1992 wird ein sehr, sehr schwieriges Jahr ...



Stichwort

Zeit: Wer die Stunde nicht ehrt, ist die Sekunde nicht wert. *pin*

Pünktchen auf dem i

öff
Jubiläum

(Dies ist das 7250. i-Pünktli!)

Höhere Gewalt?

Aus einem Urteil des Landesgerichts Frankfurt: «Der Reisevertrag wurde zu Recht gekündigt. Eine Schiffshavarie ist keine höhere Gewalt, weil nicht durch Krieg, innere Unruhen und Naturkatastrophen verursacht.»

Was bedeutet: Krieg ist eine «höhere Gewalt». Mal ganz im Ernst: Glauben Sie das? *wr*

Es grünt so grün ...

NASA-Ingenieure schätzten die Kosten einer «Begrünung» des Planeten Mars in etwa auf einige hundert Milliarden Dollar. Was in etwa der Hälfte von dem entsprechen würde, was die Amerikaner in der Zeit bis zur Marsbesiedlung nur für Pizza ausgeben würden – sagte die amerikanische Illustrierte *Life*.

Da solche Projekte davon ausgehen, dass in absehbarer Zeit die Erde unbewohnbar werden könnte, sollte man den Jungs vielleicht eine – vermutlich billigere – Generalsanierung des kleinen, blauen Planeten ans Herz legen ... *wr*

Das vorletzte ...

... aus der Welt der Illustrierten: «Manchmal möchte man meinen, das Leben sei gross und gut.» (aus einem *Stern*-Artikel). *rs*

Vor 19 000 Jahren

«Sie waren Fischer, Jäger, Sammler...» Diesem Geschichtsbuch-Zitat möchte ich hinzufügen: Sind wir doch auch! Wir fischen im Trüben, jagen dem Glück hinterher und sammeln (nicht nur) schlechte Erfahrungen ... *rs*

REKLAME

★★★
**KREUZ
BERN**

Kongress-Hotel-Restaurant

Kongress-Räume für 1000 und 1 Anlass.

Techn. Infrastruktur integriert.

Erstklass-Komfort zu Mittelklass-Preisen!
180 Betten, ruhige Zentrumslage, nächst Bahnhof und Metro-Parkhaus, Zeughausgasse 41.

Tel. 031/22 11 62, Telex 912 365,

Telefax 031/22 37 47, Dir. Franz Schüpbach

Dies und das

Dies gelesen (vor 200 Jahren geschrieben vom deutschen Philosophen Immanuel Kant): «Es ist ein Naturberuf der Menschheit, sich, vornehmlich in dem, was den Menschen überhaupt angeht, einander mitzuteilen.»

Und *das* gedacht (übermorgen): Hallo – ist noch jemand da??

Kobold